

Tempo machen bei der Nachhaltigkeit

Kreis will bundesweit Modellregion werden – 100 klimaneutrale Unternehmen bis 2026

VON STEPHAN EVERLING

Schleiden-Vogelsang. Es ist ein kleines Stück Zeitenwende, das sich beim „Zukunftsforum nachhaltiger Mittelstand“ im Panoramaraum in Vogelsang mit 60 Teilnehmern angekündigt hat. Denn das Konzept, dass dort unter dem Titel „Modellregion nachhaltiger Wirtschaftsstandort Kreis Euskirchen“ vorgestellt wurde, hat nicht weniger als den Umbau der Betriebe in der Region von der linearen zur Kreislaufwirtschaft zum Inhalt.

„Wir stellen das Wirtschaftssystem auf den Kopf“, skizzierte Dr. Henning Wilts vom Wuppertal-Institut das Vorhaben. Die Wirtschaft müsse von der linearen Wegwerfgesellschaft zur klimaneutralen, zirkulären Kreislaufwirtschaft umgebaut werden: „Ein ‚Weiter so‘ geht nicht. Wir ignorieren unsere planetaren Grenzen.“

Das Artensterben und der Ressourcenverbrauch seien dramatisch, technische Entwicklungen retteten die Situation nicht. „Im Augenblick bekommen wir ein Gefühl dafür, was



Das Konzept zum Umbau des Kreises zum nachhaltigen Wirtschaftsstandort wurde in mehreren Talkrunden erörtert. Fotos: Stephan Everling

Ideen mit Leben füllen

Wie konkret bereits die Betriebe in der Region an diesem Thema arbeiten, wurde in Vogelsang in den Runden deutlich, in denen die Gesprächspartner von Moderator Sebastian Tittelbach verschiedene Beispiele für bereits realisierte Ansätze vorstellten.

Die Firma Papstar aus Kall gehörte dazu. Geschäftsführer Frank Kolvenbach und Prokurist Andreas Köller stellten die dort praktizierten Lösungen vor. Zur Abfallvermeidung wurde die Produktpalette umgestellt und statt Papier und Pappe andere

Materialien in den Produktionsprozess eingeführt. So können Becher aus Mais entweder im eigenen Produktionsprozess oder in anderen Betrieben weiterverwertet werden, sodass kein Abfall entsteht.

„**Natürlich Grün**“, Garten- und Landschaftsbauer aus Bad Münstereifel, verwendet beispielsweise ausschließlich wiederverwendbare und nachhaltige Produkte. Ehemalige Rettungsfahrzeuge bauen Johannes Graf und Lukas Kaesmacher mit ihrer Eschweiler Firma „sechs-

quadratmeter“ in mobile Büros um, die auch über eine Schlafmöglichkeit verfügen.

„**Generell** sollten sich alle Bürger und Betriebe aufgerufen fühlen, nicht so schnell Dinge wegzurufen, sondern nach Weiterverwendungsmöglichkeiten oder Reparaturen zu suchen“, sagte Iris Poth, Leiterin der Wirtschaftsförderung im Kreis Euskirchen. Darüber hinaus gebe es bereits Fördermöglichkeiten für Ausbildungen zum Thema Nachhaltigkeit, teilte sie mit. (sev)

Fachkräfte und Nachhaltigkeit eine große Rolle. „Die Mehrheit hat Maßnahmen bereits begonnen oder geplant“, so Braun. Im Vordergrund stehen dabei die Bereiche Müllvermeidung, Mobilität und Energiesparen.

Für die Umsetzung des Konzeptes habe der Kreis eine Förderzusage des Bundeswirtschaftsministeriums im Wettbewerb „Zukunft Region – regio nachhaltig“ über 1,5 Millionen Euro zuzüglich eines Eigenanteils von 30 Prozent erhalten, sagte Iris Poth, Leiterin der Struktur- und Wirtschaftsförderung des Kreises, die die Inhalte des Konzepts vorstellte. Bis 2026

sollten 100 Unternehmen unterschiedlicher Branchen klimaneutral sein. Mit Infoveranstaltungen und Beratungen solle das erzielt werden. Dabei gehe es um Geschäftsmodelle, nachhaltige Produktentwicklung, Optimierung von Produktionsprozessen und nachhaltigen Einkauf sowie Umstellung auf erneuerbare Energien.

Zentrales Element sei der Sustainable Innovation Hub, der auf 600 Quadratmetern in der Alten Tuchfabrik in Euskirchen mit Co-Workingplätzen, Experimentierräumen und Einzelbüros eingerichtet werden soll. Mit Hilfe von Kooperationspartnern

sollten hier Workshops, Mentorenprogramme und Dialogveranstaltungen zum Aufbau von Strukturen realisiert werden. Dazu kommen Aus- und Weiterbildung zur Fachkraftgewinnung, Einführung eines überbetrieblichen Mobilitätsmanagements für Gewerbegebiete und eine Förderung des nachhaltigen Tourismus. Auch soll eine kreisweite Nachhaltigkeitsbilanz erstellt werden sowie ein umfassendes Monitoring des Ressourcenverbrauchs und der Treibhausgas-Emissionen, um Einsparpotenziale und Ansätze für den Ausbau einer Kreislaufwirtschaft zu identifizieren.

„Die Ereignisse der letzten Zeit haben uns gezeigt, wie verletzlich unsere Wirtschaft ist“, sagte Landrat Markus Ramers. Es werde deutlich, dass die vor 50 Jahren vom Club of Rome prognostizierten Grenzen des Wachstums da seien: „Dinge, die seit Jahren in eine Richtung gegangen sind, müssen in kürzester Zeit in eine andere gehen.“ Ein Umdenken sei in vielen Bereichen notwendig. Die Wirtschaft müsse sich abwenden von gewohnten Verfahren, habe aber angesichts von Materialengpässen und Lieferschwierigkeiten auch ein Interesse daran. Das werde Betrieben und Beschäftigten einiges abverlangen. „Aber ich traue das den Betrieben im Kreis zu“, so Ramers.

Digitales im Bereich Gesundheit

3,5 Millionen Euro Fördermittel beantragt

VON TOM STEINICKE

Kreis Euskirchen. Das Gesundheitsamt des Kreises will digitaler werden. Ein entsprechender Förderantrag über 3,5 Millionen Euro ist bereits gestellt. So soll unter dem Leitbild „Digitales Gesundheitsamt 2025“ der öffentliche Gesundheitsdienst noch stärker als bisher von digitalen Anwendungen profitieren.

„Alle Beteiligten im Gesundheitsamt werden von den geplanten Digitalisierungsmaßnahmen profitieren. Für die Bürger wird besonders die Kommunikation mit dem Gesundheitsamt vereinfacht“, erklärt Sven Gnädig, Pressesprecher des Kreises: „Fragen oder beispielsweise Terminbuchungen können einfach online geregelt werden. Für die Bürger bleiben die bisherigen Optionen jedoch weiterhin erhalten.“

Zudem soll sich nach Angaben der Kreisverwaltung der Austausch zwischen den Gesundheitsämtern, aber auch zwischen Laboren, Apotheken und Kliniken verbessern. Bisher sei der Weg per Post oder mit inkompatiblen Dateien umständlich und zeitintensiv.

Kompatible Verfahren

Durch die Digitalisierung soll es laut Gnädig ermöglicht werden, dass die einzelnen Fachprogramme sich untereinander verständigen können. „So müssen Befunde nicht erst gescannt, per Mail verschickt, vom Empfänger geöffnet und ins eigene Programm integriert werden, sondern können aus der Anwendung an den jeweiligen Empfänger passend für seine Zwecke verschlüsselt übermittelt werden“, erklärt Gnädig.

Um vom Förderprogramm profitieren zu können, musste der Digitalisierungsgrad des Gesundheitsamts ermittelt werden. Dafür sei ein Reifegradmodell erstellt worden, so Gnädig. Dieses sei von Universitäten, Gesundheitsämtern und dem Fraunhofer Institut entwickelt worden. Bewertet werden unter anderem Digitalisierungsstrategie, Mitarbeiter und IT-Sicherheit. Mithilfe der Reifegradstufen könne ermittelt werden, wie erfolgreich und serviceorientiert die angestrebte weitere Digitalisierung sein werde.



Die Ereignisse der letzten Zeit haben uns gezeigt, wie verletzlich unsere Wirtschaft ist

Markus Ramers
Landrat

passiert, wenn wir nicht hart umsteuern“, sagte er mit einem Blick auf die verdorrte Landschaft des Nationalparks.

Recycling, Refurbishment (Überholung von Produkten zur Wiederverwendung und -vermarktung), Sharing, Leasing und Abfallvermeidung seien die Stichworte. „Die spannendsten Aufgaben kommen noch“, kündigte er an.

Riesige Einsparpotenziale seien dabei zu nutzen. Deren Realisierung bedeute zudem massive Wettbewerbsvorteile für Europa. Laut Wilts haben die Kosten der Unternehmen bereits vor der Energiekrise bei 1,6 Prozent für Energie und 43 Prozent für Rohstoffbeschaffung gelegen. „Da sind die Potenziale, da spielt die Musik“, machte er deutlich.

Seit Mai 2021 sei am Wirtschaftlichen Entwicklungskonzept des Kreises gearbeitet worden, sagte Nomo Braun vom Planungsbüro Agiplan, das die Erstellung begleitet hatte. Damit soll der Kreis zu einer bislang bundesweit einmaligen Modellregion werden: „Nachhaltigkeit macht jeder, doch der Kreis Euskirchen hat besonderes Potenzial.“ Die Unternehmensstruktur sei mittelständisch geprägt, was eine besondere Verbundenheit mit der Region mit sich bringe.

Bei einer Befragung der Unternehmen sei die Beteiligung hoch gewesen. In den meisten Firmen spielten die Themen

Alte Bekannte und viele andere Künstler

In diesem Monat sind in Euskirchen zahlreiche Veranstaltungen geplant

Euskirchen. Eine Reihe von Veranstaltungen kündigt der Euskirchener Stadtbetrieb Kultur-einrichtungen für den laufenden Monat an. So gastiert das Joe-Bennick-Trio am Mittwoch, 7. September, in der Reihe „Heimatstädte live“ in der Parkanlage Auelsburg. Das Freiluftkonzert beginnt um 19 Uhr, der Eintritt ist frei.

Die A-cappella-Gruppe Alte Bekannte gastiert am Freitag, 9. September, 20 Uhr, im Theater (Emil-Fischer-Straße 25). Im Mittelpunkt des Programms, das Daniel Dickopf und seine Mitstreiter präsentieren, stehen

Songs des Albums „Bunte Socken“.

Gut eine Woche später, am Samstag, 17. September, 19 bis 24 Uhr, geht nach der corona-bedingten Zwangspause wieder die beliebte Euskirchener Kulturnacht über die Bühne, verteilt auf 14 Spielstätten.

Am Samstag, 24. September, 20 Uhr, schließlich kommt Philipp Fleiter mit dem Programm „Verbrechen von nebenan – Live“ ins Theater Euskirchen. Details zu den Veranstaltungen, zu Eintrittspreisen und Vorverkauf findet man im Netz. (ejb) www.kultur-euskirchen.de

Kleine Spenden schaffen große Hilfe

KSK-Kundenspendenprogramm „GiroCents“ brachte mehr als 12 000 Euro

Kreis Euskirchen. Mehr als 12 000 Euro sind im vergangenen halben Jahr beim Kundenspendenprogramm „GiroCents“ der Kreissparkasse Euskirchen (KSK) zusammengekommen. Die Summe werde an sechs Institutionen im Kreis verteilt, so der KSK-Vorstandsvorsitzende Udo Becker: „Neben den Ausschüttungen unserer Stiftungen können wir ihnen mit unseren Kundinnen und Kunden mit ‚GiroCents‘ ein wenig unter die Arme greifen.“ Vor allem die Flut habe viele Institutionen getroffen.

Sechs Monate lang bucht die KSK von teilnehmenden Kunden jeweils zum Ende eines Monats die Nachkommastellen des Kontostands als Spende ab – also

zwischen einem und 99 Cents. Im Internet werden die aktuellen Bewerber der Vereine mit ihren Projekten vorgestellt. Die teilnehmenden Kunden, die ihre E-Mail-Adresse hinterlegt haben, können dann einmal im Monat per Mausclick abstimmen und so die prozentuale Verteilung der Gesamtsumme mitbestimmen. Als Empfänger für die Spenden können sich Vereine für die kommende Runde kostenlos bei der Kreissparkasse bewerben.

In der vergangenen Runde erhielt der Bürgerverein Großbüllesheim 6,72 Prozent der Stimmen. Für die Sanierung der Rasenplatzanlage des VfL Komern 1960 kamen bei 6,94 Prozent der Stimmen 846,45 Euro

zusammen. Für die Jugendausbildung wird der Musikverein Schöneheffen (10,13 Prozent) mit 1235,53 Euro unterstützt.

Auch der Kaller SC leidet erheblich unter Flut. Für Wiederaufbau und Neuanschaffung von Materialien kamen 1907,57 (15,64 Prozent) zusammen.

Das direkt an der Erft gelegene Erzbischöfliche St.-Angela-Gymnasium in Bad Münstereifel wurde schwer von dem Hochwasser getroffen. Für die Wiederbeschaffung von Selbstlernmaterialien für die Klassen 5 haben die Kundinnen und Kunden bei 19,27 Prozent der Stimmen 2350,31 Euro gesammelt. Über große Hilfe für kleine Schritte kann sich der Verein „Schritt-

chen für Schrittmacher“ freuen: Der will traumatisierte, trauernde und seelisch belastete Kinder und Jugendliche durch tiergestützte Ansätze unterstützen, um die Erlebnisse der Flutkatastrophe besser zu bewältigen. 41,3 Prozent der Stimmen bedeuten 5037,26 Euro.

Die nächste Runde „GiroCents“ läuft bereits. Am Start sind die Kreisverkehrswacht Euskirchen, der VfL Niederelvenich/Mülheim-Wichterich, die Hilfsgruppe Eifel, der Verein Bewegung als Kunst, die Initiative „Anders, na und?!“ und der Heimatverein Rescheid.

Weitere Informationen über die Projekte: (epa/sch) www.ksk-eu.de/girocents